

15.1.28.

Lieber Freund!

Muss mit ein paar Gedanken mühe ich dir
sagen, wie herzlich wir uns über deinen Be-
such freuen haben. Es war so schön - hat
völlig gut getan; ich sehe mich oft so wie
nach einer guten Kur. Ich sehe, nach
einem Ausbruch, der einen aus der Ver-
sammung herauszieht.

Ich habe heute Abend - zwischen dem Arbeit
für meinen morgigen Vortrag - § 17 der
Dogmatik gelesen. Ich kann natürlich nicht
im Einzelnen dazu Stellung nehmen.
Aber die Unverständlichkeit, die unsere Kon-
sequenz hat, wie hier gerade den größten
Eindruck gemacht. Man muss einfach
mitgehen. Ich finde auch das viel mehr

gut, in mancher Hinsicht neu - gegenüber
den exegesischen Schriften.

binus hat mir Schwierigkeiten gemacht:
„die prin, verantwortliche Tat unserer Exi-
stenz“, - and vorher schon das: nicht -
Makel, nicht - Schicksal. Es muss ja wohl
sein, um den Gidespruch voll - ganz
zu machen, - aber vorher kommt eigentlich diese
Tat? - der Sündenfall? - Ah denke das ge-
hört zum Problem der Schöpfung, - irgendwo
muss es doch da vorkommen.

John kann ein Brief von Frau Mary.
Was scheint ja - vor allem durch seine Fran-
zösisch Adressierung zu sein. Ah möchte ^{gern} ~~gern~~
sich einmal mit ihm darüber unterhandeln. Viel-
leicht ist es doch nicht zufall, dass Mittelmediziner
so viel leichter diese Sache vorbehaltlos annehmen.

Aber ist wohl heute Abend zu spät um
eine, sehr langweilige Frau - Hans 1. Hans
schicken, - c. nochmals Dank für den Brief!
Ich bin Richard Siebel